

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Geleitwort	VI
Autorenverzeichnis	VII
Kapitel I:	
Kreditwirtschaft im gesamtwirtschaftlichen Umfeld	1
1. Aufgaben der Banken	3
1.1 Banken im Wirtschaftskreislauf	4
1.2 Transformationsfunktion der Banken	6
1.3 Geldschöpfung im Bankensektor	13
2. Struktur des Bankgewerbes	17
2.1 Geschäftsbanken	19
2.1.1 Universalbanken	19
2.1.1.1 Banken des Genossenschaftssektors	20
2.1.1.2 Banken des Sparkassensektors	23
2.1.1.3 Kreditbanken	28
2.1.2 Spezialbanken	32
2.1.2.1 Banken mit spezialisiertem Leistungsangebot	33
2.1.2.2 Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	37
2.2 Deutsche Bundesbank	38
2.2.1 Aufgaben	39
2.2.2 Geldpolitische Aktivitäten	42
3. Der Markt für Bankleistungen	47
3.1 Marktwirtschaftliches Umfeld	48
3.2 Nachfrager nach Bankleistungen	52
3.2.1 Privatkunden	52
3.2.2 Firmenkunden	53
3.2.3 Staatliche Nachfrage	54
4. Grundlegende Analysemethoden im Finanzbereich	58
4.1 Gegenwartswerte und Opportunitätskosten	59
4.2 Gegenwartswerte bei mehreren Perioden	62
4.3 Gegenwartswerte bei Anleihen und Aktien	65
4.3.1 Bewertung von Anleihen	65
4.3.2 Bewertung von Aktien	66
4.4 Effektivverzinsung von Anleihen	69
4.5 Effektivverzinsung von Krediten	72
4.6 Besonderheiten bei der Effektivverzinsung	74

Kapitel II:

Leistungen und Dienstleistungen der Kreditinstitute	81
1. Das Konto als Basis der Kunde-Bank-Beziehung	83
1.1 Kontoarten – Wozu braucht man welches Konto?	84
1.2 Kontovertrag und Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)	86
1.3 Kontoinhaber und Verfügungsberechtigte	94
1.3.1 Kontoinhaber	94
1.3.1.1 Einzel- und Gemeinschaftskonten	97
1.3.1.2 Treuhandkonten	97
1.3.2 Verfügungsberechtigte	98
1.3.2.1 Gesetzliche Vertreter	98
1.3.2.2 Rechtsgeschäftliche Vertreter	99
1.3.2.3 Sonderfälle der Verfügungsberechtigung	102
1.4 Kontrollpflichten nach Abgabenordnung und Geldwäschegesetz	103
1.4.1 Legitimationsprüfung nach der Abgabenordnung	104
1.4.2 Geldwäschegesetz (Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten)	106
1.5 Bankgeheimnis und Bankauskunft	107
1.5.1 Offenbarungspflichten gegenüber staatlichen Stellen	108
1.5.2 Einwilligung des Kunden – Schufa-Verfahren	109
1.5.3 Die Bankauskunft	109
2. Die Bankdienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr	113
2.1 Allgemeine Grundlagen	113
2.1.1 Was gehört zum Zahlungsverkehr der Banken?	113
2.1.2 Was ist Geld?	114
2.1.3 Zahlungsmittel: Bargeld, Buchgeld, Geldersatzmittel	115
2.1.4 Zahlungsformen: bare, halb bare und bargeldlose Zahlung	117
2.1.5 Bankenübergreifende Gremien des Zahlungsverkehrs	118
2.1.6 Rechtliche Grundlagen des Zahlungsverkehrs	118
2.1.7 Geschäftspolitische Bedeutung des Zahlungsverkehrs	119
2.2 Barer Zahlungsverkehr	121
2.2.1 Rechtliche Grundlagen	121
2.2.2 Kassenverkehr und Scheckauskunft bei Banken	125
2.2.2.1 Ein- und Auszahlungen am Bankschalter	125
2.2.2.2 Auskünfte, Bestätigungen und Einlösungsgarantien im Scheckverkehr durch Geschäftsbanken	126
2.3 Bargeldloser Zahlungsverkehr – Was geschieht hinter der Fassade?	127
2.3.1 Organisatorische Abwicklung: Verrechnungswege in Deutschland und Europa	127
2.3.1.1 Verrechnungsnetze in Deutschland	127
2.3.1.2 Verrechnungsnetze in Europa	133

2.3.2	Die Rolle der Deutschen Bundesbank im Zahlungsverkehr _____	135
2.3.2.1	Wettbewerbsneutrale Clearingeinrichtungen _____	135
2.3.2.2	Elektronische Öffnung _____	137
2.3.2.3	Leitwegsteuerung _____	139
2.3.3	Wertstellungspraxis und Float _____	139
2.3.3.1	Wertstellung _____	139
2.3.3.2	Float _____	139
2.4	Die klassischen Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs ____	141
2.4.1	Überweisung _____	141
2.4.1.1	Bedeutung von Gutschrifts- und Belastungsbuchung _____	143
2.4.1.2	Wirkung der Überweisung auf das Grundgeschäft _____	144
2.4.1.3	Sicherungsmaßnahmen im Überweisungsverkehr _____	144
2.4.1.4	Widerruf von Überweisungsaufträgen _____	145
2.4.2	Scheck _____	146
2.4.2.1	Wesen, rechtliche Grundlagen und Form des Schecks _____	146
2.4.2.2	Orderscheck, Inhaberscheck und Rektascheck _____	149
2.4.2.3	Barscheck, Verrechnungsscheck, gekreuzter Scheck _____	152
2.4.2.4	Scheckinkasso und Scheckeinlösung _____	153
2.4.2.5	Nichteinlösung und Rückgriff _____	155
2.4.2.6	Maßnahmen zur Förderung des Scheckverkehrs _____	159
2.4.3	Lastschrift _____	163
2.4.3.1	Begriff und Verwendungsmöglichkeiten _____	163
2.4.3.2	Organisation des Lastschriftverfahrens _____	164
2.4.3.3	Nichteinlösung von Lastschriften _____	168
2.4.4	Wechsel _____	169
2.4.4.1	Formen und Arten des Wechsels _____	170
2.4.4.2	Wirtschaftliche Funktionen des Wechsels _____	176
2.4.4.3	Annahme, Übertragung und Einlösung des Wechsels _____	177
2.4.4.4	Nichteinlösung und Protest _____	180
2.4.4.5	Bankdienstleistungen rund um den Wechsel _____	183
2.5	Die neueren Formen des automatisierten Zahlungsverkehrs:	
	Electronic Banking _____	184
2.5.1	Zahlungsverkehrsabwicklung zwischen Banken:	
	MAOBE, DTA und EZV _____	184
2.5.1.1	Das Bankleitzahlensystem _____	185
2.5.1.2	Automatisierter Belegverkehr (MAOBE: <u>M</u> aschinell- <u>o</u> ptische- <u>B</u> elegerfassung) _____	187
2.5.1.3	Belegloser Datenträgeraustausch (DTA) _____	189
2.5.1.4	Elektronischer Zahlungsverkehr (EZV) _____	191
2.5.2	Dienstleistungen für Privatkunden: Selbstbedienungsterminals, Elektronische Kassenterminals, Kreditkarten, Btx/Datex-J, Telefon Banking, Elektronische Geldbörse _____	197

2.5.2.1	Selbstbedienungsterminals (Geldausgabeautomaten und anderes)	197
2.5.2.2	Elektronische Kassenterminals des Handels (POS)	199
2.5.2.3	Kreditkarten	203
2.5.2.4	Bildschirmtext (Btx)/Datex-J	204
2.5.2.5	Telefon Banking	205
2.5.2.6	Elektronische Geldbörse	205
2.5.3	Dienstleistungen für Firmenkunden	206
2.5.3.1	Datenträgeraustausch (DTA) und Datenfernübertragung (DFÜ)	206
2.5.3.2	Bildschirmtext (Btx)/Datex-J	206
2.5.3.3	MultiCash/Elko (Elektronische Kontoführung)	208
2.5.3.4	Cash-Management-Systeme (CMS)	209
3.	Geld- und Kapitalanlagemöglichkeiten	213
3.1	Anlage auf Konten – erste Schritte zum Vermögensaufbau	214
3.1.1	Sicht-, Termin- und Spareinlagen als klassische Anlagemedien	214
3.1.1.1	Sichteinlagen	214
3.1.1.2	Termineinlagen	215
3.1.1.3	Spareinlagen	216
3.1.2	Staatliche Förderung der Vermögensbildung	221
3.1.2.1	Das 5. Vermögensbildungsgesetz (5. VermBG)	222
3.1.2.2	Das Wohnungsbau-Prämiengesetz	226
3.1.2.3	Vorsorgeaufwendungen nach 10 EStG	227
3.1.2.4	Vermögensbeteiligungen (19 EStG)	228
3.1.3	Allfinanzangebote der Banken – Partnerschaften mit Lebensversicherungen und Bausparkassen	228
3.1.3.1	Bausparen	229
3.1.3.2	Kapitallebensversicherungen	230
3.2	Effektengeschäft und Wertpapiertechnik	233
3.2.1	Effektenarten	233
3.2.1.1	Begriff Wertpapier	233
3.2.1.2	Schuldverschreibungen	235
3.2.1.3	Arten von Schuldverschreibungen	236
3.2.1.4	Aktien	239
3.2.1.5	Investmentanteile/-zertifikate	240
3.2.1.6	Mischformen von Wertpapieren	242
3.2.1.7	Optionsscheine (Warrents)	245
3.2.1.8	Die Verbriefung von Effekten, Verschaffung der Rechte	246
3.2.2	Emissionsgeschäft	248
3.2.2.1	Geschichtliche Entwicklung und Wesen	248
3.2.2.2	Selbst- und Fremdemission als grundlegende Formen der Erstplazierung	249
3.2.2.3	Unterschiedliche Formen von Emissionskonsortien zur Erstplazierung von Fremdemissionen	250

3.2.2.4	Techniken der Plazierung der Effekten	252
3.2.2.5	Bedeutung des Emissionsgeschäfts für Aufwand und Ertrag der Banken	258
3.2.3	Die Effektenbörsen	260
3.2.3.1	Geschichtliche Entwicklung und rechtliche Grundlagen	260
3.2.3.2	Trägerschaft und Organisation der Börsen	264
3.2.3.3	Börsenzulassung von Wertpapieren – die drei Marktsegmente	266
3.2.3.4	Wertpapieraufsicht und Insiderregeln	268
3.2.3.5	Keine Vorteile für Insider	270
3.2.3.6	Die Deutsche Terminbörse (DTB) – erweiterte Aktionsmöglichkeiten für Banken und Anleger	272
3.2.4	Technik des Effektenhandels	275
3.2.4.1	Rechtliche Grundlagen	275
3.2.4.2	Die Rolle der Banken als Kommissionär	275
3.2.4.3	Information und Beratung	276
3.2.4.4	Die Auftragserteilung	276
3.2.4.5	Der Weg des Auftrags zur Wertpapierbörse	277
3.2.4.6	Wie entsteht ein Kurs an der Börse?	277
3.2.4.7	Ausführungsbestätigung, Schlußnoten und Abrechnung	282
3.2.4.8	Lieferung und Zahlung – das Erfüllungsgeschäft	285
3.2.4.9	Die Wertpapierleihe	287
3.2.4.10	Der DAX und andere Börsen-Indizes	288
3.2.5	Das Depotgeschäft – Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	290
3.2.5.1	Geschichtliche Entwicklung und Wesen	290
3.2.5.2	Rechtliche Grundlagen/Gesetzliche Bestimmungen	291
3.2.5.3	Wie lassen sich Wertpapiere bei der Bank verwahren?	294
3.2.5.4	Verpfändung von Wertpapieren bei der Drittverwahrung	299
3.2.5.5	Depot A, B, C oder D?	301
3.2.5.6	Verwaltung von Effekten – ein wichtiger Service der Banken	303
3.2.5.7	WP-Informationsdienst der Wertpapier-Mitteilungen als Grundlage der Verwaltungsarbeiten	306
3.2.5.8	Bedeutung des Depotgeschäfts für Aufwand und Ertrag der Banken	306
3.3	Grundlagen der Anlageberatung und Vermögensverwaltung	308
3.3.1	Rechtliche Grundlagen	308
3.3.1.1	Grundlegendes zur Beratungshaftung	308
3.3.1.2	Wichtiges zum Wertpapierhandelsgesetz	309
3.3.2	Was sollten Anlageberater über Risiko- und Ertragsrelationen der verschiedenen Anlagemedien wissen?	310
3.3.2.1	Stetiger Wertverlauf bei kontengebundenen Geldanlagen	311
3.3.2.2	Risiko- und Ertragsprofil bei festverzinslichen Anleihen	311

3.3.2.3	Aktienanlage und Portefeuillebildung	314
3.3.2.4	Risikovorteile von Investmentzertifikaten	318
3.3.2.5	Wertpapiermischformen und Finanzinnovationen	319
3.3.3	Welche steuerlichen Regelungen über Wertpapiere beeinflussen die Anlageentscheidung?	320
3.3.3.1	Steuerliche Nachteile bei kontengebundenen Geldanlagen	321
3.3.3.2	Steuern bei festverzinslichen Anleihen und Disagioeffekte	322
3.3.3.3	Steuervorteile bei Aktien als Produktivkapital	324
3.3.3.4	Differenzierte Steuerregeln bei Investmentzertifikaten	325
3.3.3.5	Steuern bei Wertpapiermischformen und Finanzinnovationen	326
3.3.4	Analyse der Anlagebedürfnisse des Kunden	327
3.3.4.1	Betrachtung der persönliche Verhältnisse	327
3.3.4.2	Einfluß des Anlagehorizontes	328
3.3.4.3	Persönlichkeitsstruktur und Risikopräferenz des Anlegers	329
3.3.4.4	Die individuelle steuerliche Situation des Kunden	329
3.3.4.5	Ist eine Vermögensverwaltung von Vorteil?	332
3.4	Eigengeschäfte der Banken an Geld- und Kapitalmarkt	333
3.4.1	Geld- und Kapitalmarkt – Begriffe und Abgrenzungen	333
3.4.2	Der Geldhandel der Banken am Interbankenmarkt und am Refinanzierungsmarkt	334
3.4.2.1	Interbankenmarkt	334
3.4.2.2	Refinanzierung bei der Bundesbank	335
3.4.3	Eigengeschäfte der Banken am Kapitalmarkt	336
3.4.3.1	Anlage in festverzinslichen Wertpapieren	336
3.4.3.2	Eigenhandel in Wertpapieren	336
3.4.3.3	Beteiligungen an anderen Unternehmen	336
4.	Derivative Finanzdienstleistungen	341
4.1	Zinsswaps	342
4.1.1	Entstehung des Zinsswaps	342
4.1.2	Usancen des Swapmarktes	346
4.1.3	Zinsswaps zur Finanzierungssteuerung	348
4.2	Forward Rate Agreements	351
4.2.1	Ableitung des Terminzinssatzes (Forward)	351
4.2.2	Usancen für Forward Rate Agreements	352
4.3	Börsengehandelte Derivative am Beispiel des Bundfutures	354
4.4	Optionen	361
4.4.1	Allgemeine Optionsbewertung	361
4.4.1.1	Inhaber eines Calls	361
4.4.1.2	Stillhalter eines Calls	362
4.4.1.3	Inhaber eines Puts	363
4.4.1.4	Stillhalter eines Puts	364
4.4.2	Aktioptionen	368

4.4.3	Zinsoptionen	369
4.4.3.1	Cap	370
4.4.3.2	Floor	371
4.5	Risiken aus Derivatgeschäften	373
5.	Das klassische Kreditgeschäft	377
5.1	Vom Antrag bis zur Zusage des Kredits	380
5.1.1	Finanzierungsanlässe bei privaten Haushalten, Unternehmen und öffentlichen Haushalten	380
5.1.2	Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit	380
5.1.2.1	Prüfung der Kreditfähigkeit	381
5.1.2.1	Prüfung der Kreditwürdigkeit	382
5.1.3	Grundsätzliches zur Besicherung	398
5.1.4	Kreditzusage	398
5.2	Sicherheiten: Die Instrumente der Risikobegrenzung im Kreditgeschäft	405
5.2.1	Die Bürgschaft als dominierende Form der Personensicherheit	407
5.2.1.1	Zweck, Umfang und Form von Bürgschaften	407
5.2.1.2	Arten von Bürgschaften	410
5.2.2	Das Pfandrecht	412
5.2.2.1	Voraussetzungen des vertraglichen Pfandrechts	416
5.2.2.2	Verwertung eines Pfandes	419
5.2.2.3	Erlöschen des Pfandrechts	420
5.2.2.4	Bedeutung des Pfandrechts in der Bankpraxis	420
5.2.3	Die Sicherungsübereignung	420
5.2.3.1	Entstehung	420
5.2.3.2	Risiken beim Sicherungsübereignungsvertrag	421
5.2.3.3	Verpfändung oder Sicherungsübereignung?	425
5.2.4	Die Abtretung von Forderungen und Rechten (Zession)	426
5.2.4.1	Formen der Abtretung von Forderungen	426
5.2.4.2	Zustandekommen des Zessionsvertrages	427
5.2.4.3	Mantelzession und Globalzession als Formen der Rahmenabtretung	434
5.2.5	Hypothek und Grundschuld	436
5.2.5.1	Das Grundbuch	436
5.2.5.2	Hypothek und Grundschuld: Merkmale, Formen und Unterschiede	442
5.2.6	Grenzen der Kreditbesicherung	466
5.2.6.1	Wirtschaftliche Bestimmungsgründe des Sicherheitenumfangs	466
5.2.6.2	Rechtliche Schranken der Besicherung	467
5.3	Kreditarten	468
5.3.1	Geldleihgeschäfte	469
5.3.1.1	Kontokorrentkredite	469
5.3.1.2	Konsumentenkredite auf Ratenbasis	476

5.3.1.3	Diskontkredite	483
5.3.1.4	Lombardkredite	486
5.3.1.5	Langfristiges Kreditgeschäft	490
5.3.2	Kreditleihgeschäfte	499
5.3.2.1	Akzeptkredite	499
5.3.2.2	Avalkredite	501
5.3.3	Besondere Finanzierungsformen	505
5.3.3.1	Leasing	506
5.3.3.2	Factoring	512
5.4	Notleidende Kredite	515
5.4.1	Ursachen für Kreditausfälle	515
5.4.2	Maßnahmen bei notleidenden Krediten	517
5.4.2.1	Einleitung des außerordentlichen Mahnverfahrens	517
5.4.2.2	Einleitung eines gerichtlichen Mahn-/Klageverfahrens	522
5.4.2.3	Die Zwangsvollstreckung	523
5.4.3	Einleitung eines Vergleichs- oder Konkursverfahrens	524
5.4.3.1	Der außergerichtliche Vergleich	524
5.4.3.2	Das Konkursverfahren	525
5.4.3.3	Das gerichtliche Vergleichsverfahren	527
6.	Das Auslandsgeschäft	532
6.1	Besonderheiten im Auslandsgeschäft	533
6.1.1	Rechtliche Grundlagen	533
6.1.2	Risiken im Außenhandel	534
6.1.3	Lieferungsbedingungen im Außenhandel	535
6.1.4	Zahlungsbedingungen im Außenhandel	537
6.2	Zahlungsverkehr und Dokumentengeschäft	539
6.2.1	Der nichtdokumentäre Zahlungsverkehr	539
6.2.1.1	Zahlungen durch Überweisung	539
6.2.1.2	Zahlungen durch Scheck	542
6.2.2	Dokumente im Außenhandel	544
6.2.2.1	Handelsrechnung	545
6.2.2.2	Transportdokumente	545
6.2.2.3	Versicherungsdokumente	548
6.2.2.4	Andere Dokumente	548
6.2.3	Das Akkreditiv	549
6.2.3.1	Wesen und rechtliche Grundlagen	549
6.2.3.2	Die banktechnische Abwicklung eines Dokumentenakkreditives	551
6.2.3.3	Arten des Dokumentenakkreditives	554
6.2.3.4	Beispiel für die Abwicklung eines Akkreditives	556
6.2.3.5	Sonderformen des Akkreditivs	557
6.2.4	Das Dokumenteninkasso	562
6.2.4.1	Wesen und rechtliche Grundlagen	562

6.2.4.2	Arten des Dokumenteninkassos _____	563
6.2.4.3	Ablauf eines Dokumenteninkassos (d/a) _____	563
6.3	Außenhandelsfinanzierungen _____	564
6.3.1	Kurzfristiges Auslandskreditgeschäft _____	565
6.3.1.1	Kontokorrentkredite _____	565
6.3.1.2	Export- und Importvorschüsse _____	566
6.3.1.3	Wechselkredite _____	566
6.3.1.4	Rembourskredit _____	567
6.3.1.5	Eurokredite und Euro-Festsatzkredite _____	570
6.3.2	Mittel- bis langfristiges Auslandskreditgeschäft _____	570
6.3.2.1	Eurokredite _____	570
6.3.2.2	Exportversicherung des Bundes über die HERMES Kreditversicherungs AG _____	571
6.3.2.3	AKA-Finanzierungen _____	572
6.3.2.4	KfW-Kredite _____	573
6.3.2.5	Forfaitierung _____	573
6.3.3	Sonderformen _____	575
6.3.3.1	Gegengeschäfte _____	575
6.3.3.2	CTF (Commodity and Trade Financing) _____	576
6.3.3.3	Projektfinanzierungen _____	576
6.4	Garantien im Außenhandel _____	576
6.5	Devisenhandel _____	579
6.5.1	Devisenkassageschäfte _____	580
6.5.2	Devisentermingeschäfte _____	581
6.5.3	Devisenoptionsgeschäfte _____	583

Kapitel III:**Bankpolitik _____ 587**

1.	Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen _____	589
1.1	Zur Notwendigkeit einer staatlichen Bankenaufsicht _____	590
1.2	Rechtsgrundlagen der Bankenaufsicht _____	590
1.3	Organisation der Bankenaufsicht _____	591
1.3.1	Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen _____	591
1.3.2	Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank _____	592
1.4	Aufgaben der Bankenaufsicht _____	593
1.4.1	Der Kreis der aufsichtsrechtlich erfaßten Institute _____	593
1.4.1.1	Kreditinstitute _____	593
1.4.1.2	Finanzinstitute _____	594
1.4.1.3	Unternehmen mit bankbezogenen Hilfsdiensten _____	595
1.4.2	Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften _____	595
1.4.2.1	Gesetzliche Mindestanforderungen _____	595

1.4.2.2	Der „Europäische Paß“	596
1.4.3	Überwachung des laufenden Geschäftsbetriebes	597
1.4.3.1	Anzeigen	597
1.4.3.2	Jahresabschlüsse und Monatsausweise	598
1.4.3.3	Auskünfte und Prüfungsrechte des BAK	598
1.4.4	Maßnahmen in besonderen Fällen	599
1.5	Die aufsichtsrechtliche Bedeutung des haftenden Eigenkapitals	599
1.5.1	Definition des haftenden Eigenkapitals	600
1.5.1.1	Kernkapital	600
1.5.1.2	Ergänzungskapital	602
1.5.1.3	Berechnung des haftenden Eigenkapitals	604
1.5.2	Erfassung des Adressenausfallrisikos durch Grundsatz I	604
1.5.2.1	Zielsetzung und Konzeption von Grundsatz I	604
1.5.2.2	Kreditinstitutgruppen und Finanz-Holding-Gruppen	611
1.5.3	Der Grundsatz Ia zur Erfassung des Preisrisikos	616
1.5.3.1	Preisänderungsrisiken aus Währungen und Edelmetallen	617
1.5.3.2	Zinsänderungsrisiken	618
1.5.3.3	Sonstige Preisrisiken	619
1.5.4	Die Großkreditvorschriften des KWG	619
1.5.4.1	Zielsetzung und Konzeption der Großkreditvorschriften	619
1.5.4.2	Großkredite von Kreditinstitutgruppen und Finanzholding-Gruppen	621
1.5.5	Die Begrenzung langfristiger Anlagen	621
1.6	Überwachung des Kreditgeschäfts	622
1.6.1	Vorschriften für einzelne Kreditarten: Großkredite, Millionenkredite und Organkredite	622
1.6.1.1	Großkredite	622
1.6.1.2	Millionenkredite	623
1.6.1.3	Organkredite	624
1.6.2	Kreditunterlagen	624
1.6.3	Begriff des Kredits und des Kreditnehmers	624
1.6.3.1	Begriff des Kredits	625
1.6.3.2	Begriff des Kreditnehmers	625
1.7	Erfassung des Liquiditätsrisikos	626
1.7.1	Liquidität als bankbetriebliches Ziel	626
1.7.1.1	Goldene Bankregel	626
1.7.1.2	Bodensatz-Theorie	627
1.7.1.3	Shiftability-Theorie	627
1.7.2	Die Grundsätze II und III des Bundesaufsichtsamtes	628
1.7.2.1	Grundsatz II	628
1.7.2.2	Grundsatz III	629
1.8	Einlagensicherung	630

1.8.1	Liquiditäts-Konsortialbank GmbH	631
1.8.2	Einlagensicherungsfonds des privaten Bankgewerbes	631
1.8.3	Sicherungsfonds der Sparkassen	631
1.8.4	Sicherungseinrichtung bei den Kreditgenossenschaften	632
2.	Organisation und Informationsmanagement	635
2.1	Begriff und Aufgaben der Organisation	636
2.1.1	Aufbauorganisation	637
2.1.1.1	Verrichtungsprinzip	638
2.1.1.2	Regionalprinzip	639
2.1.1.3	Objektprinzip	640
2.1.2	Ablauforganisation	644
2.1.2.1	Sicherheit	644
2.1.2.2	Schnelligkeit	645
2.1.2.3	Wirtschaftlichkeit	646
2.2	Informationsmanagement	649
2.2.1	Informationsbedarf	649
2.2.2	Konzept eines Informationssystems	650
2.2.3	Computerunterstützte Informationssysteme	652
3.	Rechnungswesen	656
3.1	Internes Rechnungswesen	658
3.1.1	Dualismus der Bankleistung	659
3.1.2	Kalkulation im Wertbereich	661
3.1.2.1	Schichtenbilanzmethode	661
3.1.2.2	Marktzinsmethode	664
3.1.2.3	Gegenüberstellung der Schichtenbilanz- und Marktzinsmethode	665
3.1.3	Kalkulation im Betriebsbereich	667
3.1.4	Integrierte Kostenrechnungssysteme	672
3.1.4.1	Produktkalkulation	673
3.1.4.2	Kundenkalkulation	674
3.1.4.3	Geschäftsstellenrechnung	675
3.2	Externes Rechnungswesen	676
3.2.1	Die Informationsfunktion des Jahresabschlusses	677
3.2.2	Bilanz	677
3.2.2.1	Einführung in den Aufbau der Bilanz	677
3.2.2.2	Bewertungsgrundsätze	680
3.2.2.3	Bewertungsgrundsätze für Wertpapiere	681
3.2.2.4	Bewertungsgrundsätze von Forderungen	682
3.2.2.5	Stille Reserven	684
3.2.3	Gewinn- und Verlustrechnung	685
3.2.4	Bilanzpolitik	689

4.	Ertragsmanagement	693
4.1	Asset Liability Management	694
4.1.1	Bilanzmanagement	694
4.1.2	Eigenkapitalausstattung	696
4.1.3	Refinanzierungsmöglichkeiten	698
4.1.4	Risikomanagement	698
4.1.4.1	Risikoidentifikation	699
4.1.4.2	Risikosteuerung	700
4.1.4.3	Risikokontrolle	702
4.2	Provisionsgeschäft	702
4.2.1	Off-balance-sheet-Business	704
4.2.2	Investment Banking	706
4.3	Kostenmanagement	707
4.3.1	Kosten-Nutzen-Optimierung	707
4.3.2	Rationalisierung	708
4.3.3	Die Gestaltung des Zweigstellennetzes	709
4.3.4	Personalkostenmanagement	709
4.3.5	Lean Banking	710

Kapitel IV:

Auf dem Weg ins 21. Jahrhundert	715
--	-----

1. Informationsgesellschaft	717
2. Arbeitswelt	727
3. Finanzwelt	731

Abkürzungen	739
-------------	-----

Stichwortverzeichnis	742
----------------------	-----